

Früher war es einfach: Typografie war die Anordnung und Auswahl von explizit dafür produzierten Buchstaben, Ziffern und Schmuckware auf Prospekten, in Büchern, Plakaten, Visitenkarten – kurz auf allem, was irgendwie gezeigt und massenhaft reproduziert werden kann, also auch über einen Computermonitor.

Heute hingegen muss dieser Begriff viel weiter gefasst werden – oder wie im Artikel «Zwei widersprüchliche Definitionen von Typografie – und warum sie beide richtig sind» (http://www.typografie.info/3/page/artikel.htm/_wissen/definition-was-ist-typografie) der Internet-Zeitschrift [www. typografie.info](http://www.typografie.info) vor kurzem beschrieben wurde.

Ich halte mich hier mal an die erste Definition, die «technische» Typographie und stelle einige Thesen und Axiome auf, die jeder gestaltende Mensch kennen sollte, respektive bewusst und mit Ziel umgeht.

Präzisierung

Schrift, Font =	ein Satz von einer Schrift mit allen seinen Schnitten und Varianten
Schnitt =	eine Variante einer Schrift
Glyphe =	einzelnes Zeichen
Grotesk =	schnörkellose Schrift ohne unnötige Elemente, auch «sans» genannt
Antiqua =	traditionelle Schrift mit Auf- und Abstriche
Schnitt =	eine Variante einer Schrift

Die Schrifttechniken

Es gibt sicher hunderttausende von diversen Fonts, die man herunterladen kann, kostenlose, mit Geld gekaufte und mit Risiko «gekaufte» Fonts. Traditionell haben die Fonts die Endung ttf oder ps. Seit dem Aufschwung der Computer mussten auch andere Verwendungen berücksichtigt werden als nur der Druck und man begann die «primitiven» Formate zu verbessern und schuf dafür das Opentype-Format, .otf. Sie brachten im wesentlichen folgende Vorteile:

- pro Schriftschnitt nur noch eine Datei (Postscript bis zu fünf)
- typografische Besonderheiten, wie zB Ligaturen je nach Sprache und Kerning
- digitale Signatur, das heißt es wird möglich, die Herkunft der Schrift nachzuweisen
- Unicode-Unterstützung bedeutet, dass im Gegensatz zu den ps-Schriften mehr als 256 Zeichen angezeigt werden können, momentanes Maximum sind 98'884 Glyphen
- die sehr weit gefasste Internationalität erlaubt die Anwendung von fast allen Spezialzeichen auf den meisten Rechnern – sofern dem Rechner vorgegeben wird, dass er mit UTF-8 arbeiten muss.

Konsequenz: Wenn immer möglich, sollte bei einer Auswahl die .otf-Datei installiert werden.

Das Schriftbild

Gedruckte Schriften (auch aus dem Computer) und

Schriften am Bildschirm sind zwei verschiedene Welten. Die gedruckten Schriften haben – außer sie wurden mit einem Pixelbearbeitungs-Programm bearbeitet – immer die berühmten Pixelstufen bei gekrümmten Linien. Bei gedruckten haben sie das zum Teil auch, nur sind im professionellen Druck eben viel höhere Auflösungen möglich. Beispiel: auf Monitoren sind bis etwa 120dpi möglich, bei einer hochauflösenden Tiefdruckmaschine, mit der Kunstbücher (bis zu 16 Farben + extra schwarz für den Textteil) gedruckt werden, geht das bis zu 1270dpi. Für den Druck auf dem Hausdrucker sind 300dpi gerade recht. Beim alten, klassischen Bleidruck gab es tatsächlich real keine Stufungen, sondern wie bei einer Vektorgrafik nur gekrümmte Geraden.

Konsequenz: Unter einem Pixel-Verarbeitungsprogramm sollte die Schriftgröße genau so groß gewählt werden, dass keine Skalierung mehr vorgenommen werden muss.

Die Anwendung

Auch hierbei gibt es mehrere Möglichkeiten, aber fast alle haben eigentlich ein Ziel: die einfache Lesbarkeit der Inhalte. Die hat in einem Buch andere Anforderungen als in einem Prospekt (neudeutsch: Flyer) oder auf einem Plakat (neudeutsch Poster). Auch sind oft Vorgaben von Unternehmen und Organisationen zu berücksichtigen, das dann als Einheitliches Erscheinungsbild (neudeutsch CI oder corporate identity) bezeichnet wird. Wie oft kann man sehen, was für ein Schriftgefühl so ein General-

direktor (neudeutsch CEO oder chief executive officer) hat oder sich einreden lässt. Oder halt die Art Directors von Agenturen und Verlagen.

Wir lassen hier mal die Buchgestaltung weg und kümmern uns um die anderen Anwendungen, wobei ich für alles, was Druck zum Ziel hat sowieso zu Scribus oder ähnlichen Desktop-Publishing-Programmen rate. Ich werde mich daher auf einige Unarten beschränken, die man oft antreffen kann, wenn jemand Schriften verwendet.

Da ich in der Schweiz Typografie gelernt habe, lebe ich halt auch unter der Fuchtel dessen, was uns ein geprägt wurde: streng sachliche Darstellung, auch Asymmetrie, die hauptsächlich Verwendung von Groteskschriften in möglichst wenigen Schriftgraden. Weitere Merkmale sind extreme Weißräume und der Verzicht auf sämtliche Schmuckelemente. Dazu die technischen Belange wie Unterschneiden und Versalttexte ausgleichen.

Nehmen wir uns nun mal ein schönes, allen bekanntes Beispiel: das Logo unseres Forums:



Wie man sieht, sind die Wortabstände sehr unregelmäßig und die Bindestriche irgendwie nicht in der Mitte und nach meinem Verständnis eher zu kurz. Ich habe daher beim ersten Wortabstand zwei Leerschläge gegeben und einen Halbgeviertstrich in die Mitte auf einer anderen Ebene gesetzt.

Anschließend beim zweiten Wortabstand nur einen Leerschlag und dann einen Punkt (den ich dann wieder weg radiert habe) um einen etwas kürzeren Wortabstand zu bekommen, denn der Überhang

nach links vom F ist doch extrem groß. Und dann wieder einen Halbgeviertstrich auf einer weiteren Ebene. Diese beiden Ebenen dann ausgewogen ausgerichtet und das ganze sieht jetzt so aus:

Wenn diese und ähnliche Fonts verwendet werden, sollten die Resultate auf solche Effekte geprüft werden und dann mit Handarbeit verbessert werden. Das kann man auch bei SÄTZEN IN GROSSBUCHSTABEN bei einzelnen Buchstaben-Kombinationen machen.

Denn das Bild zwischen A und V hat normalerweise dazwischen einen viel größeren Weißraum als zwischen M und N.

Je nach Font kann das versale R zum Beispiel auch einen langen Abgang rechts unten aufweisen, das dann eben mit Unterschneiden ausgeglichen werden sollte. Man sieht es bei diesen Beispielen, dass Gimp das Kerning kann, sofern der Font es erlaubt.

Ebenfalls gut ersichtlich ist, dass einige Fonts sich einfach nicht eignen, um Informationen weiterzuleiten. Es kann durchaus sein, dass das alles anders aussieht, wenn wir die Groß- und Kleinschreibung vornehmen:

Ein weiterer Aspekt sind die unterschiedlichen Schnitte eines Fonts. Man sollte es eher vermeiden, hier einen großen Mix zu verwenden, also normal für den «Brottext» und vielleicht dazu kursiv oder halbfett (aber nicht gemeinsam), wenn etwas hervorgehoben wird und für Titel eine halbfette oder fette Version. Je nach Produkt kann für letzteres auch eine Schmuckschrift verwendet werden. Unterstreichen ist im Zeitalter der Verlinkung keine Auszeichnungsart mehr. Wenn es der Font hergibt, sind Kapitälchen, vor allem bei Antiqua-Schriften, eine sehr elegante Auszeichnungsversion. Ziemlich miese Typografie findet man oft – auch in gehobenen Restaurants – bei den Speisekarten. Gerade so Kleinigkeiten wie eine Trennung «Hirschen-trecote» ist eine Todsünde, wie auch die berühmten «Blumentopferde».

Fotobücher - Wer kennt sie nicht?

von Jacky

Was mich jetzt noch zu meinem letzten Anliegen bringt: Vernünftige Wortkuppelungen. Grundsätzlich müssen Worte, die einen fremdsprachlichen Wortteil haben, gekuppelt werden. Die beliebte «Donau-dampfschiffahrtsgesellschaftskapitänsmützenablage» mag ja mal lustig sein, aber mit der «Donau-Dampfschiffahrts-Kapitänsmützen-Ablage» wird alles leserlich und gut verständlich. Und dass die fielen Äpfel nicht vom Baum fielen, ist doch wohl auch klar.

Wer unter Linux ist, kann sich ein Programm installieren, mit dem man alle Glyphen eines Fonts ansehen kann. In KDE heißt das KCharSelect, dort wird das Zeichen gesucht und dann in die Zwischenablage gestellt oder man macht eine eigene Tastaturbelegung. Man wird Bauklötze staunen, was so in einem guten Font dabei ist. Hier ist noch für die armen Windower, die kein solches Programm haben, ein Link: http://www.martinstoeckli.ch/fontmap/fontmap_de.html

Manche können sich von alten, lieb gewordenen Gewohnheiten nicht trennen, kleben die entwickelten Bilder weiterhin schön in ein gekauftes Fotobuch, schreiben kleine Geschichten dazu und befestigen Erinnerungsstücke wie z.B. gepresste Blumen von der schönen Wiese vor der Ferien-Anlage, Steinchen, Muscheln oder vielleicht sogar den ersten verlorenen Zahn vom Kind mit ins Album.



Andere stecken sie einfach nur in so ein Foliensalbum und wieder andere lassen ihre Bilder im Entwicklungsumschlag im Schrank verschwinden.

Und das ist auch gut so, jeder auf seine Art.

Viele kennen das schon: Digitale Fotoalben, die im Netz von verschiedenen Anbietern zu finden sind. Von dort muss man sich die Software auf den Rechner installieren und es kann losgehen: Größe aussuchen, Hoch- oder Querformat oder mal quadratisch, dann legt man seine Bilder auf den vorgefertigten Seiten ab.

Vorher kann man noch aus vorhandenen Hintergrundbildern die Seiten gestalten, auf der die Bilder eingebettet werden und man hat noch die Möglichkeit, alles mit ein paar ausgesprochen primitiven Grafiken zu „verschönern“.

Aber es geht auch anders!

Ein Fotobuch mit Gimp zu gestalten!

Voraussetzung ist natürlich ein gutes Grundwissen vom Grafikprogramm, das ist ja für uns hier keine Hürde.

Der Schnupperkurs Gimp 2.8 <http://www.gimp-werkstatt.de/forum/viewforum.php?f=68> von Eleonora gibt einen kleinen Vorgeschmack auf zwei sehr eindrucksvolle Folgekurse:

„Let's talk Gimp 2.8“ Gimp-Kurs für Ein- und Umsteiger <http://www.gimp-werkstatt.de/forum/viewforum.php?f=70> und weiter

„Let's talk Gimp 2.8“ Filter für Fortgeschrittene

<http://www.gimp-werkstatt.de/forum/viewforum.php?f=71>

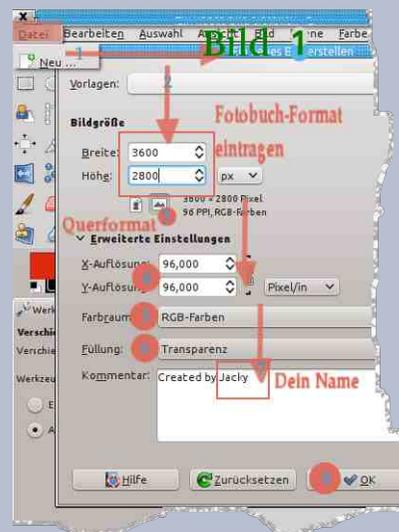
Natürlich muss man das nicht alles (auf einmal)

durcharbeiten, aber aus eigener Erfahrung kann ich nur sagen, dass ich alleine auf die vielen Möglichkeiten, die Gimp bietet, erst in 100 Jahren gekommen wäre - vielleicht auch gar nicht.

Doch jetzt zum eigentlichen Thema: ein Fotoalbum

Da wir uns an die Vorgaben der Fotobuchher-

steller halten müssen, erstellen wir uns zuerst eine Vorlage mit den Maßen 3600 px x 2800 px, das entspricht einer Doppelseite eines Fotoalbums im A4 Hochformat (Verschnitt ist schon eingerechnet). Die folgenden Bilder erklären die einzelnen Schritte, wie man eine Vorlage erstellt (immer den Nummern und Pfeilen folgen).



Dann setzt man sich schnell noch ein paar Hilfslinien. Sie verlaufen vertikal ca. 100 px und horizontal ca. 100 px vom Rand, zur besseren Übersicht noch eine Hilfslinie in die Mitte und es kann los gehen.

Zuerst wird der Buchumschlag mit Buchrücken und Deckblatt gestaltet (das hatte ich bei meinem ersten Fotoalbum, das ich mit Gimp gestaltet habe z.B. nicht berücksichtigt). Beispiele:

Wir richten uns bei der Erstellung der einzelnen Seiten genau nach der Reihenfolge im Online-Fotobuch.



So können wir die Bilderseiten als Seitennummer abspeichern und sie dann problemlos in die Seiten der Online-Fotoshop Vorlage einordnen.

Es geht los:

- Wir öffnen unsere Fotobuchvorlage (die wir zuvor erstellt haben).
- Spätestens jetzt solltet Ihr Euch für die Farben Eures Buches entschieden haben. Es soll ja nicht kunterbunt werden wie ein Kinderbuch, sondern ein ansprechendes Fotobuch. Man kann sich aus seinen eigenen Bildern eine Farbtabelle erstellen. Wie das geht, könnt Ihr hier <http://www.gimp-werkstatt.de/forum/viewtopic.php?f=8&t=3179&start=20> nachlesen. Noch mehr über Farbtabelle könnt Ihr im Scrap-Kurs <http://www.gimp-werkstatt.de/forum/viewforum.php?f=3> lernen. Ihr könnt Euch aber auch ein fertiges Kit suchen, das Euren Farbvorstellungen entspricht. Eine Auswahl ist hier zu finden <http://www.gimp-werkstatt.de/forum/viewtopic.php?f=25&t=333> - das ist vielleicht die bessere Variante, weil Ihr dadurch auch gleich eine Vielzahl an Paper'n = Papier/Hintergründe und Elemente, wie z.B. Blumen, Schleifen, Bänder, Etiketten, Bilderrahmen, Fotoecken uvm. zum Basteln habt.
- In meinem Fall habe ich mich für das zur Zeit entstehende „Urlaubs-Kit“ unserer Werkstatt entschieden (hier können alle mit basteln) und ein Paper daraus auf meine Vorlage in Gimp gezogen oder "Datei als Ebene" öffnen und das Paper wählen.
- Jetzt kommt es zur Gestaltung des Buchumschlags. Hier sind der Fantasie keine Grenzen

gesetzt, es muss Euch gefallen. Ich habe mich für dieses Kunstwerk von bm7777 entschieden <http://www.gimp-werkstatt.de/forum/viewtopic.php?f=46&t=3129> - natürlich mit meinen Farben und meinen Bildern.

- Bei diesem Kunstwerk muss ich zuerst einmal dieses Tutorial <http://www.gimp-werkstatt.de/forum/viewtopic.php?f=19&t=425> nachbasteln, dann die schöne Kamera (ich hab sie von bm7777 bekommen) platzieren und mir noch 2 Bilder aussuchen, die ich anordnen kann. Um dem Ganzen einen realistischen Eindruck zu verleihen, werden Schatten gesetzt.
- Die Schattensetzung ist eigentlich ein NL-Bericht für sich. Ich will nur mal ganz kurz auf dieses riesige Thema eingehen:

So haben z.B. Fotos, die ganz nah auf dem Hintergrund liegen, nur einen kleinen, recht harten Schatten bekommen und je weiter weg ein Gegenstand vom Hintergrund ist, z.B. eine Blume, einen größeren, weichen Schatten.

In meinem Bild sieht man die größere Schattendarstellung gut an den 2 Bildern im Vordergrund, da sie nicht direkt auf dem Hintergrund liegen. Auch die Kamera bekommt einen größeren, weichen Schatten.

Wer mehr von Schattensetzung erfahren will, sollte sich entschließen, den Scrap-Kurs zu besuchen. Hier wird dieses Thema groß geschrieben, denn die Schatten sind es, die jede Art von Basterei (Scrapen / Fotobuch / Collagen usw.) zu einem sehr lebendigen Werk erblühen lassen.

- Wenn ich mir jetzt meinen Fotobuchumschlag ansehe, fehlt mir da noch etwas. Ich schreibe

immer gern den Titel des Buches auf den Umschlag. Je nachdem, was im Fotoalbum zu sehen ist - bei mir ist es diesmal die Reise nach Hong Kong, wird der Titel passend gewählt. Also wird das auch bei mir der Titel sein: Hong Kong und die Reisedaten, also von – bis. Das bleibt aber jedem selbst überlassen, was bzw. ob er einen Schriftzug auf den Umschlag seines Fotoalbums setzt.

- Ist der Umschlag fertig, gestalten wir die erste Seite:

Das ist eine einzelne A4 Seite. Wir nehmen also die Hälfte von unserer Vorlage als Bildgröße. Ich möchte meinen Freunden und Bekannten erst einmal auf einer Landkarte zeigen, wie Hong Kong aussieht und wo ich wohnte. Für mich persönlich ist das immer wichtig, dass jeder, der sich mein Fotoalbum ansieht weiß, wo dieser Ort, an dem ich war, sich eigentlich befindet und was es kurz dazu zu sagen gibt. Aber auch hier kann das jeder auf seine Art gestalten.





9. Dann werden Seite 2/3 bis Seite 24/25 jedes mal auf der Vorlage nach Euren Vorstellungen zusammengestellt. Seite 26 ist wieder eine einzelne A4 Seite. Hier könnt Ihr mal nachsehen, wie mein erstes Fotobuch entstand. Auch LO's sind dort zu sehen, die man ja mit einer Seitengestaltung gleichsetzen kann <http://www.gimp-werkstatt.de/forum/viewtopic.php?f=8&t=1131>. So entstanden mit viel Hilfe und Unterstützung aus

dem Forum viele schöne Seiten, in denen ich heute noch gerne blättere. Auch Supersuzi hat tolle LO's und Fotobücher, schaut sie Euch mal an und lasst Euch inspirieren <http://www.gimp-werkstatt.de/forum/viewtopic.php?f=8&t=1175>.

10. Aus 26 Seiten bestehen die normalen Online-Bücher, man kann jederzeit weitere Seiten dazu kaufen. Der Umschlag zählt hierbei nicht mit.
11. Jede gebastelte Seite von uns wird als ein Bild abgespeichert (.jpg), auch der Umschlag und später als ein Bild in die jeweilige Seite des Online-Fotobuches eingefügt.

Bedenkt bei Eurer Gestaltung immer folgendes:

- Was will ich besonders in Szene setzen und wie?
- „Weniger ist oft mehr“
- Ihr wollt zwar Eure Seiten verschönern, dabei aber die schönen Fotos nicht untergehen lassen.

Schreibt kleine Geschichten dazu mit dem Textwerkzeug, das geht sehr gut. Man kann auch mal eine Sprechblase benutzen, um etwas mitzuteilen, auch hier sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.

Ein Fotobuch - schön, unterhaltsam und etwas anders zu gestalten, sollte Euer Ziel sein.

Wie die neu entstandenen großen Bilder dann in das Online-Fotobuch gebracht und angepasst werden, verrate ich Euch im nächsten NL.

Bis dahin wünsche ich Euch viel Spaß bei der Erstellung Eurer Foto-Seiten. Wenn Fragen sind, immer heraus damit. Wozu gibt es unser Forum.

Und bei der Gelegenheit, sage ich Euch auch nochmal, dass der Scrap-Lehrgang bei der Gestaltung eines Fotobuches sehr hilfreich ist. Denn dort

lernt man auch die Schattensetzung, die dem Ganzen erst den richtigen Pfiff gibt. Lasst Euch von dem Begriff Scrap nicht abschrecken, man kann diesen Lehrgang auch Bastel-Lehrgang nennen, denn hier lernt man, wie man Blumen, Bänder, Schleifen, Bilderrahmen, Spitzen usw. mit Gimp herstellt.

LG Jacky

Scharf sehen – Kanten sehen

Unser Auge sieht scharf durch die Hervorhebung der Kanten. Besteht in einem Bild also eine Kante mit einem geringen Kontrast (verwischte Pixel), erscheint unserem Auge der Umriss als unscharf. Wird der Kontrast an den Umrissen/Kanten erhöht, empfinden wir das Bild als scharf.

Grob verwackelte Bilder sind kaum zu retten, wenn es sich aber nur um eine kleinere Unschärfe handelt, kann geholfen werden.

Gimp bietet den Filter „Kanten finden“ an und mit diesem schärfen wir ziemlich schnell und leicht unser Bild.

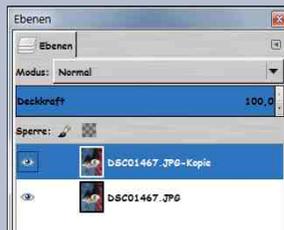
Mein Beispiel ist eine kleine Muschel, die ich mit einem Handy fotografiert habe. Die Qualität ist hier also nicht sehr hoch und unscharf ist es noch dazu,



es bietet somit die ideale Voraussetzung.

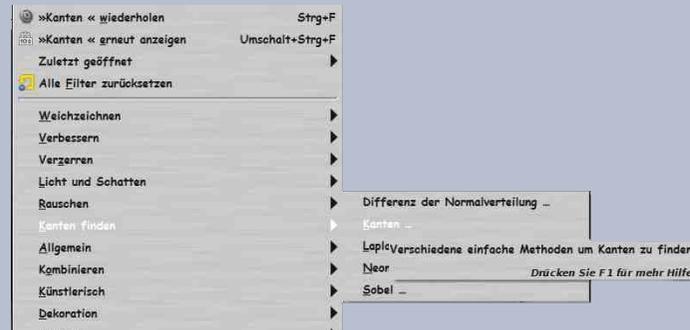
Zuerst wird das Bild dupliziert, man arbeitet mit der duplizierten Ebene (also das obere Bild).

Der Filter „Kanten erkennen“



wird geöffnet und hier wählt man „Kanten“

Es öffnet sich ein neues Fenster, in dem man die Parameter einstellen kann.

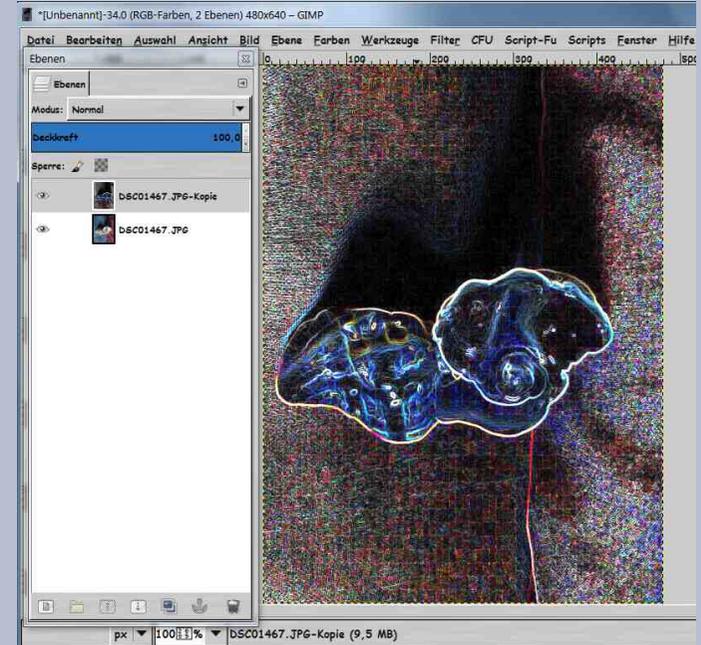


Man nehme den Algorithmus „Differenziell“ - die Menge von etwa „8,4“ - und „Umfalten“.

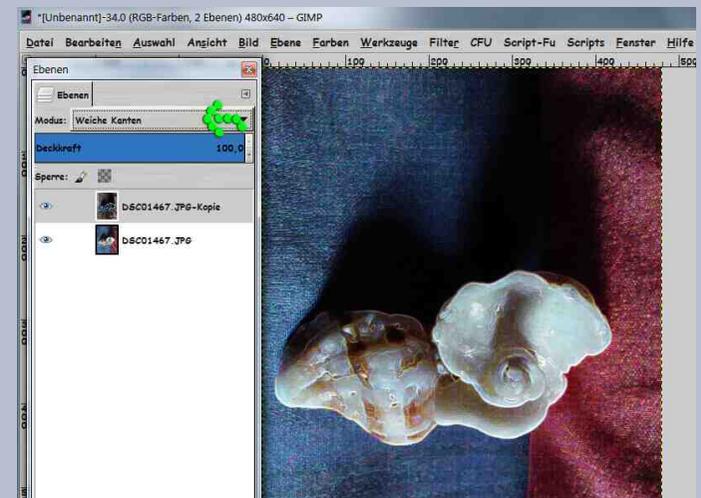


Der angewandte Filter lässt schon erkennen, dass die Kanten der Muschel kontrastreich hervorgehoben wurden, wie auch das Muster der Decke.

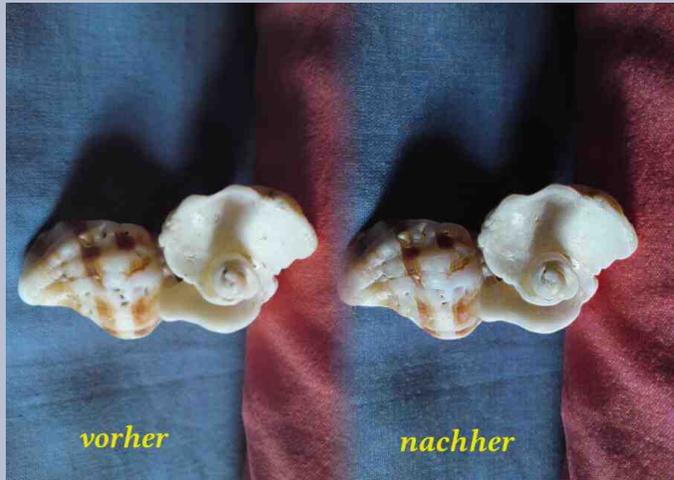
Der Modus wird in „weiche Kanten“ gesetzt – das Auge soll umschmeichelt werden.



Da der Filter noch zu stark hervortritt, setzt man die Deckkraft auf etwa 40% - hier ganz nach eigenem Geschmack.



Das Ergebnis kann sich sehen lassen!



Viel Spaß beim einfachen Schärfen der Bilder mit diesem schnellen Filter!

Interview mit Saijin

Seit Ostern sind in unserer Werkstatt neue Moderatorinnen dazu gekommen. Da darf man bestimmt auch ein wenig neugierig sein. Also habe ich mich mit Saijin verabredet. Im Battleforum treffe ich sie an, wo sie schon die schöne rote Battlecouch aufgebaut und von den Krümeln des letzten Einsatzes befreit hat. Eine Tasse mit lecker duftendem Kaffee wartet auch schon auf mich.

Hallo Saijin, schön, dass du dir Zeit genommen hast, ein wenig mit mir zu quatschen und aus dem Nähkästchen zu plaudern ;). Wie gefällt dir dein neuer "Job" im Forum?

Gefällt mir sehr gut, er ist verantwortungsvoll und auch recht zeitaufwendig, aber großen Spaß habe

ich mit sehr netten Kollegen, riesiger Spielwiese und attraktivem Umfeld.

Was hat dich dazu bewogen, nun auch als Moderatorin in der Werkstatt aktiv zu sein?

Hinter den Kulissen mitwirken zu können, spornt mich immer wieder an, kreativ zu werden. Andere auch für Gimp zu begeistern, das ist einer der Hauptgründe und als Moderatorin gibt es hier vielfältige Möglichkeiten. Man ist manchmal ein bisschen Pionier, kann aber auch jede Menge von anderen lernen, diese Herausforderungen mag ich.

Hast du dir als Moderatorin ein Ziel gesetzt?

Huch, eine schwierige Frage. Ein Ziel will ja auch immer erfüllt werden und man legt sich damit gut fest (was ich eigentlich nicht so gern tue), also insofern habe ich mir kein Ziel gesetzt, außer meine Begeisterung für Gimp ansteckend zu verbreiten.

Wie lange bastelst du jetzt schon mit uns in der Werkstatt?

Angemeldet hatte ich mich im Februar 2011, dann gleich den Grundkurs absolviert, ein bisschen später auch den Scrap-Kurs (ins Innenleben von Gimp geschaut) und seit dem immer wieder bis ganz oft.

Auf welchem Weg hast du Gimp entdeckt? Gab es einen bestimmten Zweck oder war es reine Neugier?

Es gab tatsächlich einen Grund: Smileys wollte ich unbedingt selbst erstellen und überhaupt auch Animationen. Im WWW fand ich dann die Gimp-Werkstatt mit einem Tutorial von CD (Glitzern und Glitzern lassen für Anfänger), das habe ich nachgebastelt, aber das hatte dann bei mir gehakt. Ich merkte,

das mir hier die Grundkenntnisse fehlten und meldete mich zum damaligen Grundkurs an. Dann wusste ich, woran es lag und ich so manches gar nicht verstehen konnte.

Gimp ist ja ein sehr umfangreiches Grafikprogramm, mit vielen Anwendungsmöglichkeiten. Wo liegt dein größtes Interesse in der Bastelei mit Gimp?

Smileys bastle ich nach wie vor sehr gern, aber auch Foto-Collagen oder die vielfältigen Veränderungen/Neugestaltungen mit den Filtern mag ich. Animationen begeistern mich nach wie vor, kann mich also nicht unbedingt nur auf einen Bereich festlegen, das Fieber ist überall. Battle-spiele und Wettbewerbe bieten hier einen großen Freiraum an, nicht zu vergessen auch die vielen verschiedenen Tutorials.

Was macht Gimp für dich besonders wertvoll bzw. sticht aus deiner Sicht besonders positiv hervor?

Sehr praktisch ist für mich, kein festes Fenster haben zu müssen. Die Einzelteile herum zuschieben, gerade so wie es gebraucht wird, das mag ich sehr. Habe auch immer gern einen kleinen Blick auf meinen Bildschirmhintergrund (verrückt oder?). Die Handhabung liegt mir auch sehr, ist aber bestimmt Gewohnheitssache. Kostenlos – das ist ein starker Punkt und der Umfang des Angebots. Für mich ist Gimp ein besonders wertvolles Geschenk, hier kann ich auch entspannen und abschalten.

Gibt es in Gimp auch Dinge, die du nicht so toll findest oder dich überhaupt nicht interessieren?

Eher frage ich mich, was ich noch nicht entdeckt habe...

Kannst du uns auch 3 Dinge nennen, die du in der Werkstatt als besonders positiv empfindest? Gibt es vielleicht auch etwas was dich total nervt?

Positiv - Der besondere Charme des Forums (hier sind die 3 Dinge schon „versteckt“ nämlich: familiäre Atmosphäre, schnelle Hilfe, Spaß und Spiele – das waren jetzt 4)

Nerven ist vielleicht übertrieben, aber etwas traurig bin ich darüber, dass es noch so wenig aktive Mitglieder gibt.

Wie du weißt, sind unsere Leser immer sehr neugierig - ich übrigens auch - gerne wollen wir alle wissen, mit wem wir es zu tun haben. Magst du ein wenig über dich persönlich erzählen, wo du lebst, was du machst und was dir im Leben wichtig ist?

Tja... das sind natürlich sehr persönliche Fragen und in der Öffentlichkeit beantworte ich das nicht so gern. Aber einen kleinen Spruch, der mich ein bisschen beschreibt, will ich hier preisgeben: „Far away from home and closed to nothing“. Mehr über mich dann im Forum, da steht auch so ein klein wenig über mich ;)

Ich danke dir ganz herzlich, dass du dir ein wenig Zeit genommen hast und für den leckeren Kaffee und wünsche dir auch weiterhin ganz viel Spaß mit Gimp und dem Forum.

Nach dem tollen Interview mit Saijin lockt es mich zu einer weiteren Moderatorin.

ich bin zu Besuch bei einer Moderatorin der Werkstatt, die sich durch Kreativität und Fleiß auszeichnet und schon sehr lange zu unserem Team gehört. Ich treffe aiiki heute in ihrem Garten.

Die Hollywood-Schaukel ist schon aufgebaut und ein leckeres Eis und gekühlte Getränke hat sie auch schon vorbereitet. Das ist doch ein nettes Fleckchen für ein kleines Interview.

Hallo aiiki, ich freue mich, dass du mich zum Interview in deinen Garten eingeladen hast. Unsere Leser sind auch einigermaßen neugierig, ein bisschen was über dich als Moderatorin zu erfahren. Wie lange bist du jetzt eigentlich schon Moderatorin in der Werkstatt?

Die Anfrage, ob ich nicht gerne als Moderatorin in der Gimpwerkstatt mitarbeiten will, traf mich ziemlich unvorbereitet im August 2011. Ich war zu dieser Zeit erst seit ca. einem Dreivierteljahr in der Werkstatt unterwegs und hatte mächtigen Bammel, ob ich den Aufgaben einer Moderatorin überhaupt gewachsen wäre. Der Umgang mit der Forensoftware war ein Buch mit sieben Siegeln, meine allgemeinen Computerkenntnisse so lala...und im Umgang mit Gimp hatte ich mich grade mühsam über die üblichen Anfangsschwierigkeiten hinweggerettet. Alles in allem war ich also alles andere als qualifiziert. Aber da waren ja die anderen Moderatoren, die mir den Start erleichtert haben. Man kann alles lernen, wenn man so tolle Lehrer hat. Jedenfalls sagte ich

mit einigermaßen weichen Knien zu und habe diesen Entschluß bis heute nicht bereut. Die Forensoftware mag mich inzwischen, Gimp macht (meistens) was es soll und die Werkstatt mit Ihren netten Mitgliedern ist einfach der

Hammer. Was soll ich sagen... ich bin einfach gerne hier...

Kannst du dich noch daran erinnern, wie du zu Gimp gekommen bist? Was war der Auslöser?

Meine Bekanntschaft mit Gimp begann als reine Zufallsbekanntschaft. Ich war schon immer ein recht kreativer Mensch und habe u.a. die gesamte Familie und alle Bekannten mit selbstgebastelten Glückwunschkarten versorgt. Bis 2010 bediente ich mich dazu eines recht simplen Grafikprogramms (Picture It) und hielt das auch für ausreichend. Dann kam er - der Tag an dem sich eben dieses Programm aus unerfindlichen Gründen von meinem Rechner verabschiedete und auch nicht zu einer Neuinstallation bewegen ließ. Der 11.11.2010. Verzweiflung! Panik! Was nun??? Ersatz musste her, also ging ich im Internet auf die Suche. Ich wollte doch hübsche Bilderrahmen, Blümchen und Schleifchen für meine Karten...

Da stand: Gimp, Bildbearbeitung, Grafikprogramm, kostenlos.....DOWNLOAD....

Hört sich gut an, also einfach mal ein Klick auf den Download-Button. Wird schon klappen.

Hat auch geklappt, bis ich... ja bis ich dieses komi-

sche Programm mit den vielen Fenstern vor mir sah. Wofür die wohl da sind? Und wo finde ich jetzt meine Rahmen, Blümchen, Schleifen?

Schnell war klar: Das bekomme ich allein nicht hin. Und jetzt kommt die Gimp-Werkstatt ins Spiel. Da gab es ein Forum, in dem einem genau das erklärt werden würde. Nichts wie hin. Der Rest ist Geschichte. Noch am selben Tag begann ich den Gimp-Kurs und ließ mir von unglaublich geduldrigen Moderatorinnen erklären, wie Gimp tickt.

Inzwischen weiß ich, dass Gimp weit mehr als nur ein Rahmen- und Blümchenprogramm ist und aus unserer anfänglichen Zufallsbekanntschaft ist eine wahre Leidenschaft geworden.

Was hat dich dazu bewogen, Moderatorin in der Werkstatt zu sein?

Hast du dir als Moderatorin ein Ziel gesetzt?

Tja, warum bin ich Moderatorin geworden? Die Erklärung ist eigentlich ganz simpel.

Als ich hier in der Werkstatt ankam, mit so überhaupt keiner Peilung wie dieses rätselhafte Programm wohl funktioniert, war immer jemand da, der mir weiter half. Dafür bin ich unheimlich dankbar. Ohne diese fleißigen Heinzelmännchen wäre aus der zart aufkeimenden Beziehung zwischen Gimp und mir wohl nie etwas geworden. Und genau das will ich auch: Ich will all denen helfend zur Seite stehen, die, so wie ich damals, Hilfe brauchen, um tiefer in die "Geheimnisse" von Gimp einzutauchen.

Ich betrachte meine Moderatorentätigkeit als großartige Möglichkeit auch etwas zurück zu geben. In

meinen Gimp-Anfängen war ich der nehmende Teil und jetzt kann ich etwas vom Erlernten weitergeben und so anderen Usern ebenfalls den Umgang mit Gimp erleichtern. Das ist ein schönes und befriedigendes Gefühl. Klingt jetzt vielleicht etwas schmalzig - ist aber einfach eine Tatsache... Was soll ich noch sagen? Ich bin wahnsinnig gerne Moderatorin.

Es geht das Gerücht, dass Gimp süchtig macht. Kannst du dieses Gerücht bestätigen? Welche Auswirkungen hat Gimp auf dein Leben?

Ob Gimp süchtig macht?

Mit Sicherheit! Wer einmal mit dem Gimp-Virus infiziert ist, den lässt er nicht mehr los.

Gimp ist ja ein sehr umfangreiches Grafikprogramm, mit vielen Anwendungsmöglichkeiten. Was machst du mit Gimp am liebsten?

Eigentlich fast alles (wenn Gimp auch noch Kaffee kochen könnte wäre es perfekt). Von den Rahmen und Blümchen habe ich ja schon erzählt.

Wann immer ein netter Gruß "verpackt" werden soll, ist Gimp für mich das Werkzeug erster Wahl.

Dann gibt es da noch die vergeigten oder in die Jahre gekommenen Fotos, die dringend eine Auffrischung benötigen. Mit Gimp kann man oft noch viel aus eigentlich hoffnungslosen Fällen herausholen.

Aber meine ganz persönliche Vorliebe ist das freie Gestalten mit Gimp. Bis Gimp in mein Leben trat, habe ich wahnsinnig viel gemalt - meist mit Acrylfarben auf Leinwand. Jetzt spare ich mir das Pinselwaschen, erstelle meine Bilder digital. Man kann also sagen, dass Gimp mit all seinen Möglichkeiten für

mich eine neue und unheimlich spannende Maltechnik geworden ist.

Im Moment befasse ich mich außerdem mit Digitalpainting - also dem Malen mit Gimp, aber ganz ohne den Einsatz von Filtern, sondern nur mit dem Grafiktablett. Auch das ist eine unheimlich spannende Sache. Meine alte Staffelei wird wohl weiter ein Schattendasein in der Zimmerecke fristen müssen...

Sorry, aber Gimp war ganz einfach stärker und zu der Gimp-Sucht sagte ich ja schon was...

Für Gimp gibt es überall im Netz Ressourcen. Gehörst du auch zu den Suchern und Sammlern und probierst neue Scripte und Plugins, Pinsel und Muster aus? Oder arbeitest du eher mit den Gimp-eigenen Ressourcen?

Na klar probiere ich die diversen Ressourcen von Gimp gerne aus.

Allerdings war diese Sammelleidenschaft in meinen Gimp-Anfängen stärker ausgeprägt als jetzt. Je tiefer man in die Möglichkeiten von Gimp eintaucht, umso mehr wird man sich auch der eigenen Fähigkeiten bewusst. Und irgendwann kommt man dann an den Punkt, wo es viel mehr Spaß macht, selbst Lösungswege auszutüfteln als sich ins "gemachte Nest" zu setzen. Mittlerweile bastel ich mir einen Großteil meiner Pinsel selbst oder ersetze einige Scripte durch das Ausprobieren und Kombinieren verschiedener Filter (grade bei der Fotobearbeitung).

Das heißt natürlich nicht, dass ich jetzt keine Ressourcen aus dem Netz nutze (wäre ja auch schön blöd). Aber ich überfrachte mein Gimp eben nicht

mehr mit allen verfügbaren Ressourcen, sondern wähle genauer aus, was ich wirklich brauche.

Wie organisierst du dein Gimp und seine Ressourcen? Gehörst du zu den Genies, die ihr Chaos beherrschen oder hältst du eine strickte Ordnung ein?

Meine Ressourcen verwalte ich auf einer zweiten Festplatte. Dort habe ich mir entsprechende Ordner mit Unterordnern angelegt, in die ich alle Pinsel, Muster, Schriften usw einsortiere.

Immer, wenn ich ein neues Projekt starte, suche ich mir dort ganz gezielt die Ressourcen aus, die ich benötige und kopiere die benötigten Unterordner in die entsprechenden Gimp-Programm-Ordner. Nach Beendigung des Projektes werden diese Unterordner dann wieder aus Gimp gelöscht und Gimp steht wieder ohne "Ballast" zur Verfügung.

Ich vermeide so die Überfrachtung des Programms und behalte immer die Übersicht.

Du bist jetzt schon sehr lange Moderatorin der Werkstatt, kannst du uns auch 3 Dinge nennen, die du in der Werkstatt als besonders positiv empfandest? Gibt es vielleicht auch etwas was dich total nervt?

Ich sagte es ja schon:

Ich bin unheimlich gerne Moderatorin der Gimp-Werkstatt. Und das aus gutem Grund: Ich finde, wir sind hier eine tolle Truppe.

Ach ja - es sollten ja drei Dinge sein:

Also:

1.: Nette Forenmitglieder! Ohne die geht nämlich

gar nichts.

2.: Nette Moderatoren-Kolleginnen! Auch ohne die wäre es hier nicht halb so schön.

3.: Eine schöne "Umgebung". Man findet in der Werkstatt immer die Hilfestellung, die man braucht und kann sich mit vielen Gleichgesinnten austauschen.

Jeder lernt von jedem und es gibt für (fast) jedes Gimp-Problemchen eine Lösung. In so einer Gemeinschaft muss man sich einfach wohlfühlen.

Wie du weißt, sind unsere Leser immer sehr neugierig - ich übrigens auch - gerne wollen wir alle wissen, mit wem wir es zu tun haben. Magst du ein wenig über dich persönlich erzählen, wo du lebst, was du machst und was dir im Leben wichtig ist?

Ok - Neugier ist eine Sache, die ich gut verstehen kann.

Also ein paar Dinge aus dem Leben von aiiki:

Ich lebe in Berlin und arbeite seit 34 Jahren als Erzieherin im Kita-Bereich. Das ist mein absoluter Traumberuf und ich würde nie etwas anderes machen wollen. Zu vielen meiner ehemaligen Schützlinge habe ich übrigens noch heute, wo sie selber Eltern sind, Kontakt.

Auch privat stehen Kinder bei mir ganz hoch im Kurs. Meine drei Töchter sind mittlerweile 32, 27 und 25 Jahre alt. Und damit ich nicht aus der Übung komme, gibt es inzwischen vier Enkeltöchter, die mich auf Trab halten: 6, 5, 3 und knapp 2 Jahre alt. Bei uns ist immer was los - das könnt ihr mir glauben!

Dann gibt es da noch meine zwei Katzen, ein Kaninchen und ein Aquarium mit ganz vielen Floridakrebsen.

Wenn ich grade mal nicht damit beschäftigt bin, die Kinder oder die Tiere zu bemuttern, male und bastel ich fuchtbar gerne. Ich habe zuhause ein ganzes Zimmer, vollgestopft bis unter die Decke mit Bastelkram jeder Art. Da kann ich mich so richtig austoben und kreativ sein.

Natürlich steht dort auch mein Gimp-Gerät - der heißgeliebte Computer.

In der warmen Jahreszeit erhole ich mich von dem ganzen Stress im meinem Garten. Auch der wird von mir heiß und innig geliebt und ist meine kleine Oase zum Ruhe finden und Kraft tanken.

Hier habe ich neben Unmengen von Blumen einen kleinen Teich mit plätscherndem Bachlauf, Seerosen und ganz vielen Fröschen - genau der richtige Platz zum Seele baumeln lassen...

aiiki, es ist wirklich eine schöne Oase, ich glaube ich komme dich öfter besuchen und lasse auch meine Seele an deinem Gartenteich baumeln.

Ich danke dir ganz herzlich für das nette Gespräch und das leckere Eis.



Liebe Gimpgemeinde!

In unserer ersten Inkscape-Schnupperstunde, aus vorherigem Gimp-Werkstatt Newsletter, habe ich Euch das Vektorprogramm Inkscape anhand eines kleinen Beispiels vorgestellt.

In der Folgestunde möchte ich das umfangreiche Thema Farbverläufe wiederum anhand eines Beispiels ein wenig erläutern. Fangen wir mal an.

Farbverläufe erstellen oder bearbeiten

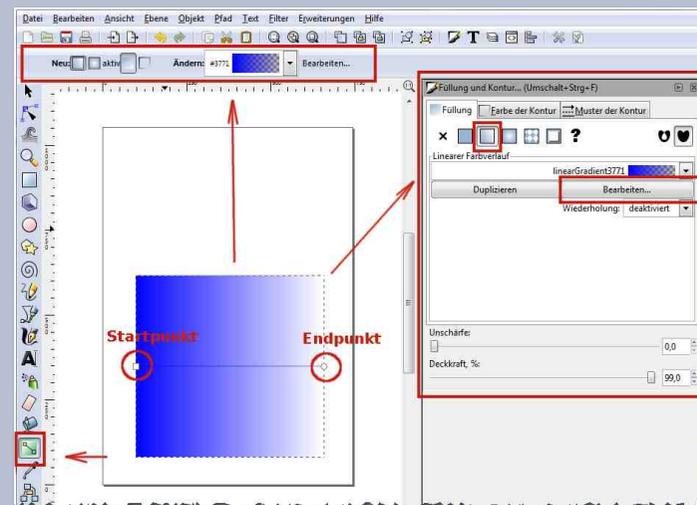
Schritt 1:

Ein neues Dokument mit der Standardvorlage anlegen und das Dialog-Fenster „**Objektfarben, Farbverläufe, Strichbreiten**“ aktivieren.

Das „**Rechtecke-und Quadrate**“ -Tool aktivieren (F4) und ein Rechteck im Bildfenster aufziehen.

Die Form füllen wir mit einer passenden Farbe. Als Farbe der Kontur wird „**keine**“ ausgewählt.

In der Werkzeugleiste das Icon „**Farbverläufe erstellen und bearbeiten**“ (Strg+F1) auswählen und auf das Rechteck oder Objekt klicken.



Wenn man von einer einfachen Farbe auf einen Farbverlauf umschaltet, geht der neue Farbverlauf zunächst mit der eingestellten Farbe stufenlos von undurchsichtig zu durchsichtig.

Wir sehen durch eine Linie verbundene Anfasser, mit denen man Richtung und Länge des Verlaufs einstellen kann.

Der quadratische Anfasser ist der Startpunkt, der runde Anfasser der Endpunkt eines Farbverlaufs.

Ein linearer Farbverlauf zeigt einen runden Endpunkt, ein radialer Farbverlauf zeigt **zwei** runde Endpunkte an.

Wenn einer der Verlaufs-Anfasser ausgewählt ist (blau hervorgehoben), dann zeigt der Dialog „**Füllung und Kontur**“ nur die Farbe dieses einen Anfassers statt der Farbe des ganzen Objekts an.

Sowohl in dem „**Eigenschaftsfenster**“ für Werkzeuge, als auch im Dialog-Fenster „**Objektfarben, Farbverläufe, Strichbreiten**“ kann der Farbverlauf eingestellt und bearbeitet werden.

Außerdem lässt sich der Farbverlauf ganz einfach mit der Maus per Klick auf den Start- oder Endpunkt ändern, in dem den Punkten eine beliebige Farbe durch anklicken auf die Farbpalette zugewiesen wird.

Eine Zwischenfarbe wird durch einen Doppelklick auf die „**Verlaufslinie**“ hinzugefügt.

Auch die Position und Richtung des Farbverlaufs lässt sich durch halten und ziehen der Start- oder Endpunkte mit der Maus beliebig verschieben.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten den Farbverlauf zu gestalten, z. B.:

Neu:

- Linearen Farbverlauf erzeugen
- Radialen Farbverlauf erzeugen

Aktiv

- Farbverlauf für die Füllung erzeugen
- Farbverlauf für die Kontur erzeugen.

Ändern:

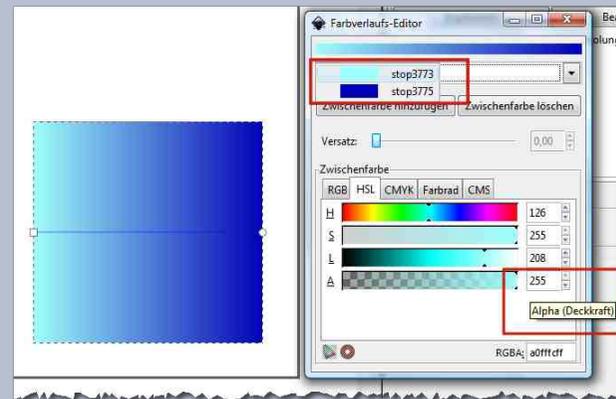
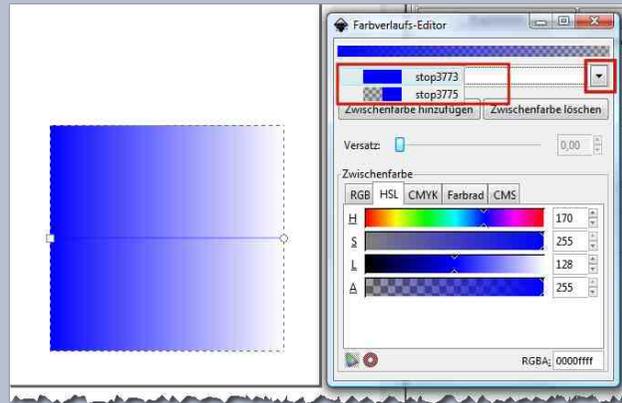
- Mit der Schaltfläche „**Bearbeiten**“ (siehe Screenshot oben) wird der „**Farbverlaufs-Editor**“ geöffnet.

Wie oben schon erwähnt, wurde aus der Füllfarbe automatisch ein Farbverlauf erzeugt, der von der Füllfarbe (Deckkraft=100%) bis Transparenz (Deckkraft=0%) geht.

Schritt 2:

Wenn auf das kleine schwarze Dreieck im „**Farbverlaufs-Editor**“ geklickt wird, werden die zwei Farbverlauf „**Stop's**“ sichtbar. Jeder „**Stop**“ hat eine Nummer. Auf der linken Seite des „**Stop-Farbfeldes**“ ist die Transparenz dargestellt, auf der rechten Seite die Farbe. Für den angewählten „**Stop**“ sind unten Farbe und Transparenz einstellbar.

Jetzt kann bei Bedarf die aktuelle Farbe des Verlaufs in der Drop-Down-Liste geändert werden (siehe Screenshot). Ich habe in meinem Beispiel die Farben Türkis und Dunkelblau gewählt und die Deckkraft des Alphakanals auf 255 (volle Deckkraft) gestellt.



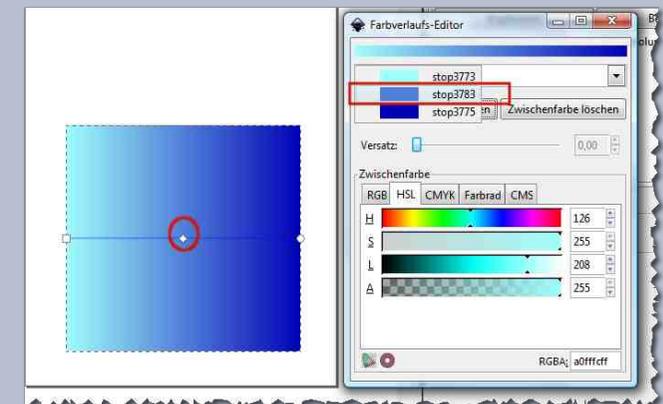
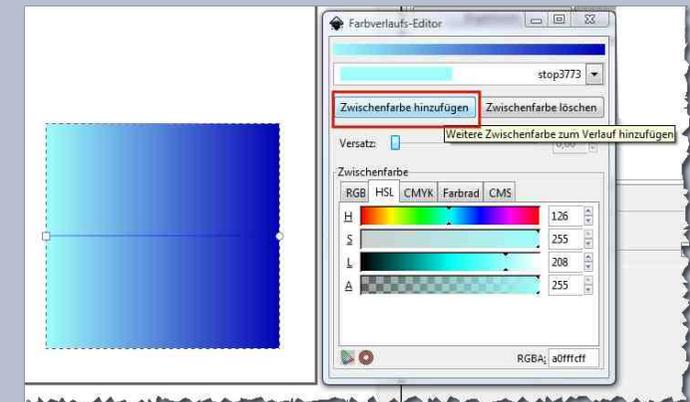
Schritt 3:

Wenn ein Verlauf mit mehr als zwei Farben erzeugt werden soll, können einfach Zwischenfarben hinzugefügt werden.

1. Dazu klickt man im Dialogfenster „Farbverlaufs-Editor“ die Schaltfläche „Zwischenfarbe hinzufügen“ an. Die Zwischenfarbe wird immer als Mittelwert der beiden bestehenden Farben eingefügt. An dem Objekt sieht man noch keine Veränderung, erst wenn der Zwischenfarbe ein anderer Farbwert

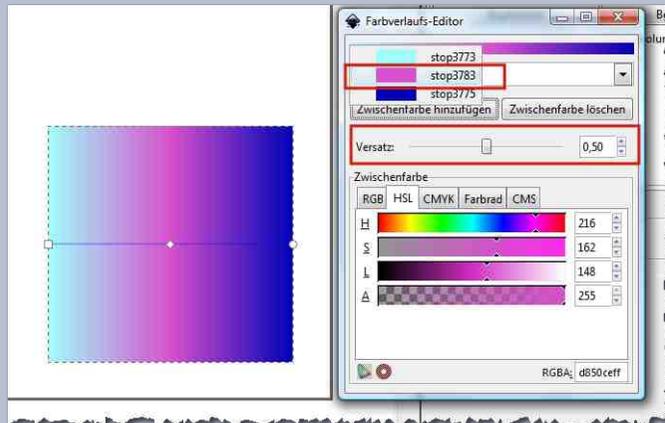
zugewiesen wird, ändert sich auch der Farbverlauf. Das versuchen wir im nächsten Schritt zu realisieren.

2. In der Drop-Down-Liste wird die hinzugefügte Zwischenfarbe ausgewählt, die vorher mittig zwischen den beiden bestehenden Farben eingefügt wurde.
3. Mit den Farbreglern unten wird eine Farbe unserer Wahl jetzt ausgesucht.

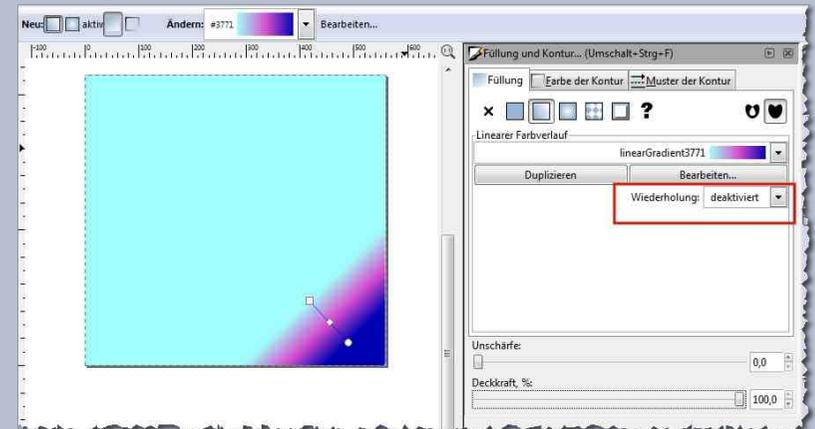
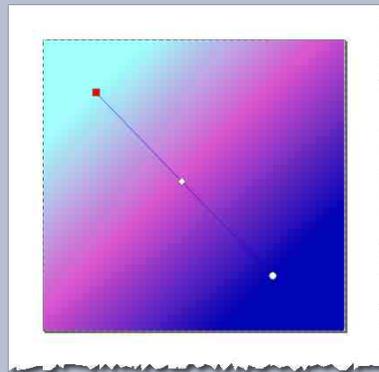


Schritt4:

Mit dem „Versatz“ Regler kann die Zwischenfarbe nach links oder nach rechts verschoben werden und je nach Richtung wird eine der beiden anderen Farben verkleinert oder vergrößert dargestellt. Auf diese Weise können noch mehr Zwischenfarben unserem Verlauf hinzugefügt werden.

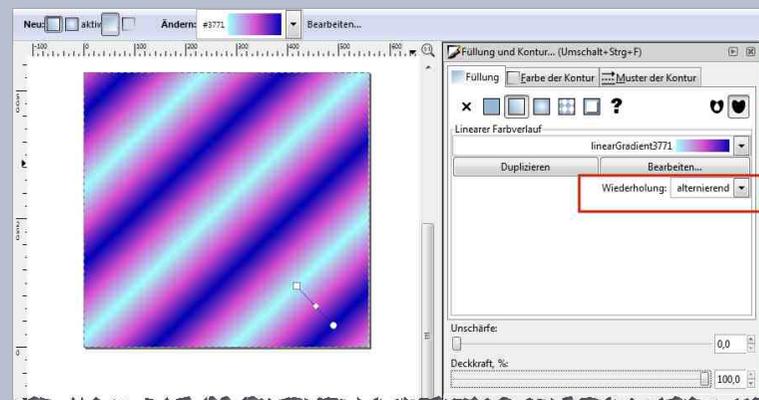
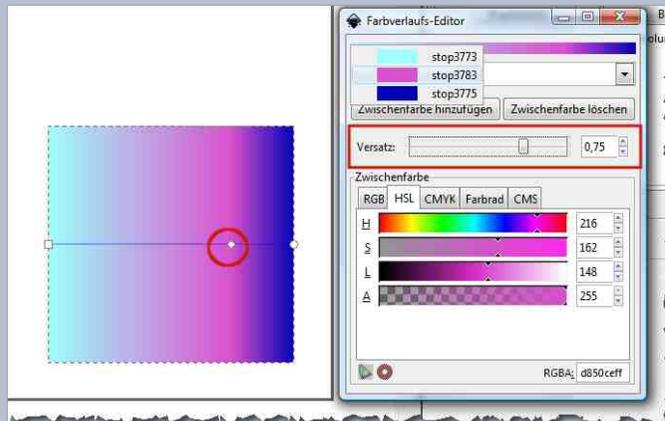
**Schritt5:**

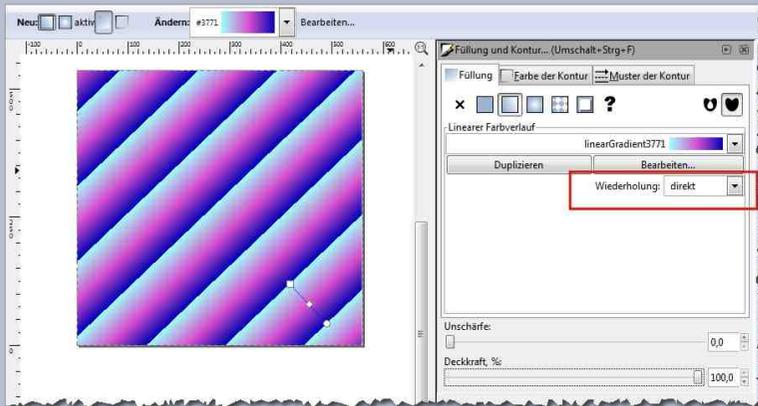
Ganz einfach kann der Farbverlauf diagonal platziert werden, in dem wir mit der Maus die Start- und End-Anfasser in die uns passende Position bringen (siehe Screenshot).



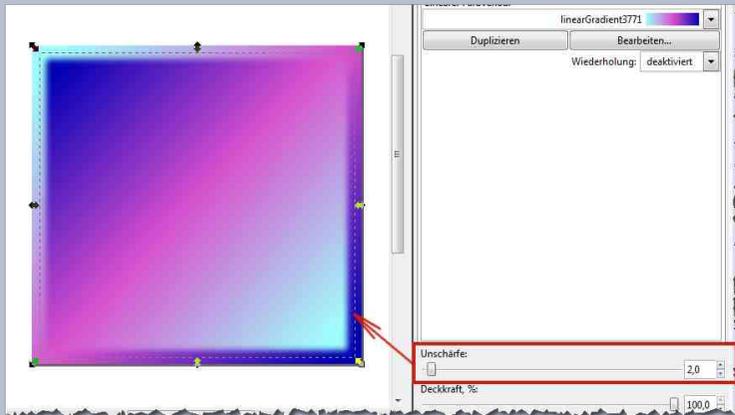
Soll der Verlauf sich im Objekt wiederholen, so gibt es mehrere Möglichkeiten:

1. Wiederholung – deaktiviert (ist Standard)
2. Wiederholung - alternierend
3. Wiederholung – direkt





Wenn das Objekt noch dupliziert, gespiegelt, verkleinert und mit leichter Unschärfe (2) versehen wird,



haben wir einen 3D Effekt erzielt. Somit ist unser Rechteck für alle möglichen Basteleien einsatzbereit.

Für einen radialen Farbverlauf gilt das gleiche Prinzip. Wer sich von einer Hausaufgabe nicht abschrecken lässt, kann einen radialen Farbverlauf ausprobieren und im Forum das Ergebnis posten. :-)

Viel Spaß beim Ausprobieren wünscht Euch

Stift

Das Neue Galerie Script

Ich möchte euch heute über mein Projekt wzp-galipix informieren.

Wenn ihr bei der Gimp-Werkstatt seid, habt ihr bestimmt die Galerie der ersten Stunde im Einsatz.

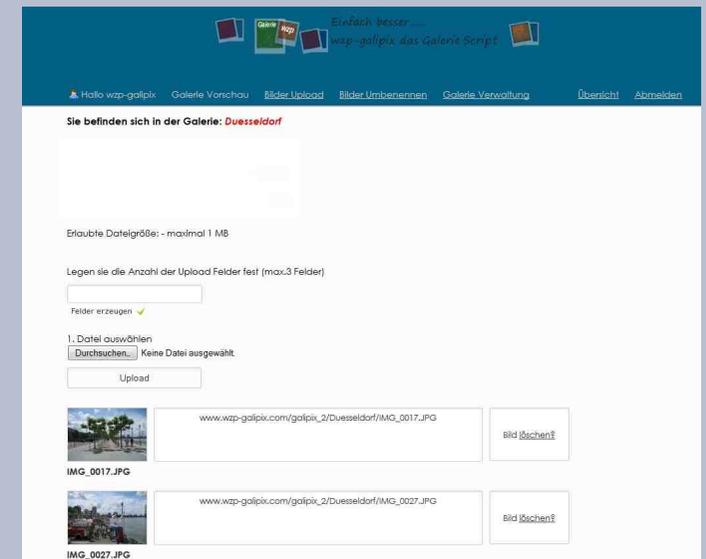
Diese wurde immer wieder verbessert, und upgedatet, bis der Aufwand dafür zu groß wurde, so habe ich mich vor ca. 1 Jahr entschlossen, neben der Aktualisierung der „alten“ Galerie, auch eine neue aufzulegen, die benutzerfreundlicher und vor allem besser updatebar ist.

Bei der alten Galerie stand nicht das projektorientierte Programmieren im Vordergrund, sondern die einzelnen Komponenten wurden zueinander kompatibel gemacht.

Bei der neuen Galerie wurde vorher genau festgelegt, was die Galerie können soll und wie diese am besten mit Updates zu versorgen ist...

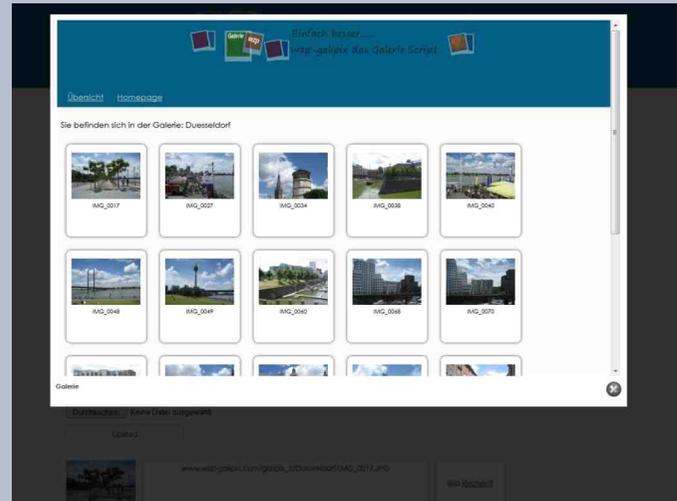
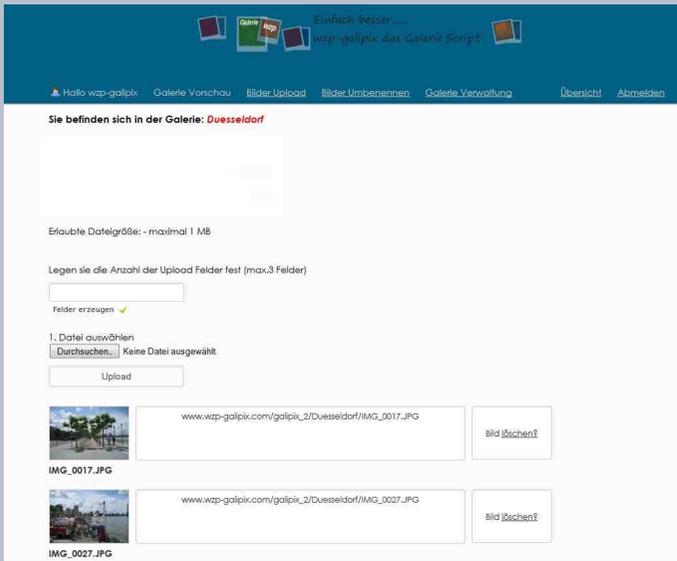
So wurde auch ein neues Script integriert, das die Bilder nach dem Upload im Upload-Formular als Vorschaubilder anzeigt, wobei diese dieses Mal vom Server auf die Größe berechnet werden, neu erstellt und dann als Vorschaubilder angezeigt werden. Der Vorteil zur alten Galerie ist sehr groß, das merkt man aber erst, wenn mehrere Bilder hoch geladen

wurden und diese als Vorschaubilder angezeigt werden. Die Ladezeit des Upload Formulars war dann sehr lang, weil die Vorschaubilder in der alten Galerie vom Browser skaliert wurden und nicht als kleine 30 kb große Vorschaubilder vorhanden waren.... Dieses Problem ist jetzt mit der neuen Galerie eliminiert.



Ein anderes Phänomen war, dass die Bilder nach Formaten geordnet wurden, das heißt, zuerst wurden jpg Bilder nach Alphabet geordnet, dann png und zum Schluss gif Bilder. Das wurde mit der neuen Galerie auch eliminiert durch die Verwendung eines neuen Skriptes.

Es gibt jetzt auch eine Vorschau im Upload-Formular, dann sieht man das Erscheinungsbild der Galerie.



Ansicht der neuen Galerie



Layout der Galerie ändern

Ein anders Problem war, dass beim Upload von mehreren Bilder ab und zu die Meldung kam, dass die Zeit überschritten wurde, die zum Upload eingestellt war. Dieses Problem wurde in der neuen Galerie auch eliminiert durch Einsatz eines verbesserten Upload-Skriptes.

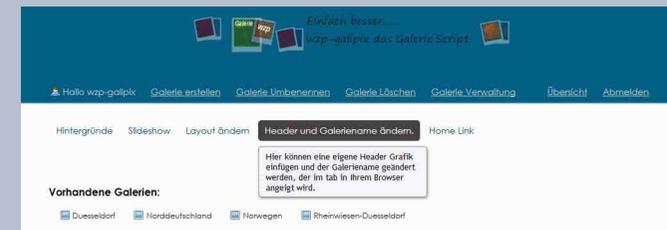
Zu den verschiedenen Einstellungsmöglichkeiten der Galerie zeige ich euch hier noch einige Screenshots der neuen Galerie.

Ich freue mich über jeden Leser, der die Galerie einmal ausprobieren möchte und sie einsetzt. Ihr könnt sie von meiner Projektseite www.wzp-galipix.com/ herunterladen.

Über Feedback freue ich mich noch mehr.



Hintergründe für die Galeriebilder ändern



Headergrafik und Galerietitel ändern



Eine Slideshow auswählen.



Homelink einfügen



Im linken Bild wurden 12 Veränderungen eingebaut.
Findest du sie?

Mutti gib acht im Internet, da verschwinden jeden Tag ältere Menschen



Doch, die drücken gleichzeitig Alt und Entfernen



Quatsch, das geht doch garnicht



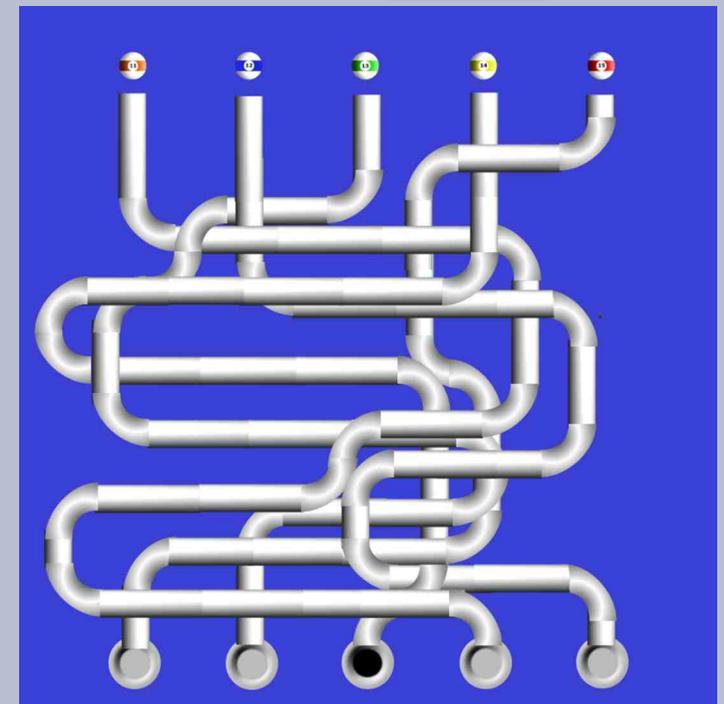
N	R	E	E	M	U	G	E	L	L	O	H	V	S	L	Z	K	H	H	D
U	H	I	O	O	W	O	M	U	W	K	F	L	E	M	I	A	A	A	E
E	K	M	H	N	E	P	A	A	M	O	N	A	C	O	P	H	C	N	L
R	P	O	E	Z	R	A	U	S	A	H	B	U	H	S	A	T	H	G	A
B	R	L	T	A	G	M	S	D	I	G	X	S	R	E	S	D	M	A	S
U	T	A	S	H	O	C	K	E	N	H	E	I	M	R	I	N	G	R	O
R	E	F	I	L	L	E	K	M	D	C	W	T	E	S	A	F	H	O	F
G	R	A	L	W	S	R	A	S	I	H	T	Z	L	A	J	D	E	R	R
R	N	H	V	S	U	Z	U	K	A	O	A	R	B	A	H	R	A	I	N
I	A	R	E	K	W	I	X	O	N	A	V	I	O	J	T	G	G	N	K
N	F	P	R	E	A	P	K	M	A	S	N	N	U	H	E	R	H	G	A
G	O	O	S	P	C	O	J	L	P	L	K	G	R	S	R	A	F	H	B
D	P	S	T	W	V	L	Y	A	O	P	S	T	N	I	M	X	M	A	E
E	S	T	O	R	I	L	N	T	L	W	A	D	E	L	A	I	D	E	R
R	I	O	N	O	R	I	S	R	I	N	G	P	K	N	K	J	O	K	T
Z	E	D	E	P	K	S	E	O	S	C	H	E	R	S	L	E	B	E	N
T	L	W	K	O	A	U	P	M	T	T	H	N	S	B	N	R	N	M	L
P	A	A	D	L	D	W	A	E	Z	I	O	E	G	X	C	E	H	A	K
M	M	N	A	S	S	E	N	N	A	Y	L	R	O	D	H	Z	C	N	O
K	W	V	R	B	M	E	G	P	C	N	A	T	P	O	G	C	S	N	P

Heute einmal nichts mit Bildern.
Gesucht werden Rennstrecken aus aller Welt.
Senkrecht und Waagrecht

- NORISRING
- MONZA
- IMOLA
- MONACO
- NUERBURGRING
- HOCKENHEIMRING
- SILVERSTONE
- HUNGARORING
- SUZUKA
- LAUSITZRING
- MUGELLO
- ASSEN
- ESTORIL
- JEREZ
- INDIANAPOLIS
- BAHRAIN
- ADELAIDE
- OSCHERSLEBEN
- MELBOURNE
- SEPANG

Die Lösungen findest du im nächsten Newsletter der Gimp-Werkstatt.

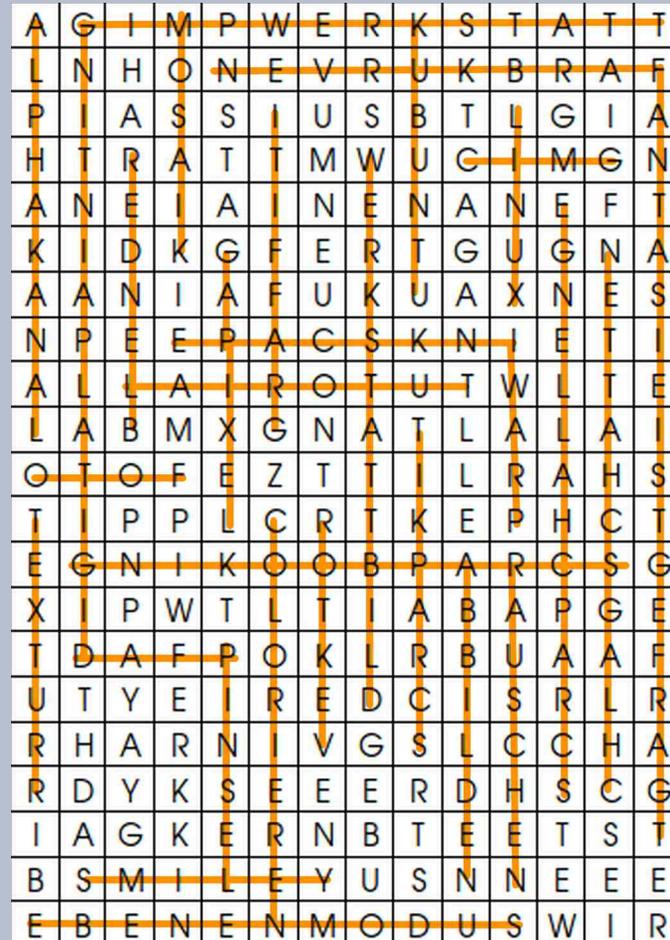
Viel Spaß beim Lesen, Basteln und Rätseln!



Rätsel Ecke - Lösung aus dem Newsletter 1/2014

von Eleanora

Hast du alle Rätsel richtig gelöst?



Die nächste Rätselseite ist wieder spannend. Dieses Mal hat Uwe F sie zusammengestellt.